



Hausgottesdienst

Fest der Heiligen Familie



Vor Beginn der Feier vorbereiten:

- Gotteslob
- Evtl. Heilige Schrift
Die Texte aus dem Buch der Bibel vorzutragen, hat einen besonderen Wert, weil es die Unverfügbarkeit des Wortes Gottes deutlicher zum Ausdruck bringt.
- Kerze





Eröffnung

Wir versammeln uns um den Tisch, auf dem eine Kerze steht. Die Kerze wird jetzt entzündet.
Wenn der Christbaum in der Nähe steht, können auch an ihm die Kerzen brennen.

Lied:

GL 252, 1-4 „Gelobet seist du, Jesu Christ“

oder:

GL 247, 1-4 „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich“



1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in
2. Er kommt aus seines Vaters Schoß und
3. ent - äü - ßert sich all sei - ner Gewalt, wird
4. Heut schließt er wie - der auf die Tür zum



sei - nem höch - sten Thron, der heut schließt auf sein
wird ein Kind - lein klein; er liegt dort e - lend,
nied - rig und ge - ring und nimmt an ei - nes
schö - nen Pa - ra - deis; der Ke - rub steht nicht



Him - mel - reich und schenkt uns sei - nen Sohn, und
nackt und bloß in ei - nem Krip - pe - lein, in
Knechts Ge - stalt, der Schö - pfer al - ler Ding, der
mehr da - für. Gott sei Lob, Ehr und Preis, Gott



schenkt uns sei - nen Sohn.
ei - nem Krip - pe - lein,
Schö - pfer al - ler Ding.
sei Lob, Ehr und Preis.

T: Nikolaus Herman um 1560
M: Nikolaus Herman um 1554





V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Jesus Christus, das Licht und die Herrlichkeit des Volkes Gottes,
ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden.

A: Amen.

V: An diesem Sonntag nach den Weihnachtsfeiertagen feiern wir das Fest der Heiligen Familie. Allzu gerne sehen wir hinter diesem Fest die Idylle einer heilen Familie, die es aber so wahrscheinlich noch nie gegeben hat. Schon immer ist das Leben der Familien mehr oder weniger geprägt von den Herausforderungen, die die Zeit an sie stellt. Wir wünschen Kindern die Geborgenheit einer heilen Familie und wir wissen auch, dass sie an allen Ecken und Enden dieser Welt Gewalt, Krieg, Verfolgung, Flucht und Krankheit ausgesetzt sind. Auch die sogenannte „Heilige Familie“ ist hier keine Ausnahme.

Aber weil wir, wie der Prophet Simeon, in dem kleinen Kind Jesus das Licht und die Herrlichkeit des Volkes Gottes sehen, darum vertrauen wir ihm die Sorgen und Nöte dieser Zeit an.

Zu ihm, dem menschengewordenen Gottessohn, rufen wir:

Christus-Rufe

V: Herr Jesus, du Kind im Stall von Betlehem.

Herr, erbarme dich.

*Oder: ein Kyrie-Ruf aus **GL 154-157***

A: Herr, erbarme dich.

V: Du Licht, das die Menschen erleuchtet.

Christus, erbarme dich.

A: Christus, erbarme dich.

V: Du Herrlichkeit des Volkes Gottes.

Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

V: Herr, unser Gott,
in der Heiligen Familie
hast du uns ein leuchtendes Vorbild geschenkt.
Gib unseren Familien die Gnade,
dass auch sie in Frömmigkeit und Eintracht leben
und einander in der Liebe verbunden bleiben.





Führe uns alle
zur ewigen Gemeinschaft in deinem Vaterhaus.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Messbuch, S.42

Wortgottesdienst

Es folgen die biblischen Texte vom Fest der Heiligen Familie in ihrer Gänze oder einer Auswahl.

Erste Lesung: Gen 15, 1-6; 21, 1-3

L: Lesung aus dem Buch Génesis.

In jenen Tagen erging das Wort des HERRN in einer Vision an Abram: Fürchte dich nicht, Abram, ich selbst bin dir ein Schild; dein Lohn wird sehr groß sein. Abram antwortete: Herr und GOTT, was kannst du mir geben? Ich gehe kinderlos dahin und Erbe meines Hauses ist Eliëser aus Damáskus. Und Abram sagte: Siehe, du hast mir keine Nachkommen gegeben; so wird mich mein Haussklave beerben. Aber siehe, das Wort des HERRN erging an ihn: Nicht er wird dich beerben, sondern dein leiblicher Sohn wird dein Erbe sein. Er führte ihn hinaus und sprach: Sieh doch zum Himmel hinauf und zähl die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So zahlreich werden deine Nachkommen sein. Und er glaubte dem HERRN und das rechnete er ihm als Gerechtigkeit an. Der HERR nahm sich Saras an, wie er gesagt hatte, und er tat Sara so, wie er versprochen hatte. Sara wurde schwanger und gebar dem Abraham noch in seinem Alter einen Sohn zu der Zeit, die Gott angegeben hatte. Abraham gab seinem Sohn, den ihm Sara gebar, den Namen Ísaak.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.





Antwortpsalm: Ps 105 (104), 1-2.3-4.5-6.8-9

Kv: **GL 60, 1** „Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.“

Dankt dem HERRN! Ruft seinen Namen aus! *
Macht unter den Völkern seine Taten bekannt!

Singt ihm und spielt ihm, *
sinnt nach über all seine Wunder!

Kv

Rühmt euch seines heiligen Namens! *
Die den HERRN suchen, sollen sich von Herzen freuen.

Fragt nach dem HERRN und seiner Macht, *
sucht sein Angesicht allezeit!

Kv

Gedenkt der Wunder, die er getan hat, *
seiner Zeichen und der Beschlüsse seines Munds!

Ihr Nachkommen seines Knechts Abraham, *
ihr Kinder Jakobs, die er erwählt hat.

Kv

Auf ewig gedachte er seines Bundes, *
des Wortes, das er gebot für tausend Geschlechter,

des Bundes, den er mit Abraham geschlossen, *
seines Eides, den er Isaak geschworen hat.

Kv

Zweite Lesung: Hebr 11, 8.11-12.17-19

L: Lesung aus dem Hebräerbrief.

Aufgrund des Glaubens gehorchte Abraham dem Ruf, wegzuziehen in ein Land, das er zum Erbe erhalten sollte; und er zog weg, ohne zu wissen, wohin er kommen würde. Aufgrund des Glaubens empfing selbst Sara, die unfruchtbar war, die Kraft, trotz ihres Alters noch Mutter zu werden; denn sie hielt den für treu, der die Verheißung gegeben hatte.

So stammen denn auch von einem einzigen Menschen, dessen Kraft bereits erstorben war, viele ab: zahlreich wie die Sterne am Himmel und der Sand am Meeresstrand, den man nicht zählen kann.





Aufgrund des Glaubens hat Abraham den Ísaak hingegeben, als er auf die Probe gestellt wurde; er gab den einzigen Sohn dahin, er, der die Verheißungen empfangen hatte und zu dem gesagt worden war: Durch Isaak wirst du Nachkommen haben. Er war überzeugt, dass Gott sogar die Macht hat, von den Toten zu erwecken; darum erhielt er Ísaak auch zurück. Das ist ein Sinnbild.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Ruf vor dem Evangelium

*Als Ruf vor dem Evangelium wählen Sie aus den Gotteslob-Nummern **175, 176, 724** und **725** einen Halleluja-Ruf aus, der Ihnen gut bekannt ist und den Sie leicht singen können.*

Evangelium: Lk 2, 22-40

V: *(Kreuzzeichen)* Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Als sich für die Eltern Jesu die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen, wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden.

Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Símeon. Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm.

Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.

Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Símeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:

Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.

Denn meine Augen haben das Heil gesehen,
das du vor allen Völkern bereitet hast,

ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden.

Und Símeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, - und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Pénuëls, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren.





Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück.

Das Kind wuchs heran und wurde stark, erfüllt mit Weisheit und Gottes Gnade ruhte auf ihm.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Es kann nochmals der Halleluja-Ruf gesungen werden.

Antwort auf Gottes Wort

Glaubensbekenntnis

V: Gemeinsam bekennen wir unseren Glauben an den dreieinigen Gott:

A: Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.





oder: **ein Glaubenslied**

GL 354 „Gott ist dreifaltig einer“

oder:

GL 795 „Ich glaube: Gott ist Herr der Welt“

Sonntäglicher Lobpreis

Den Kehrvorsingen oder sprechen wir gemeinsam:

V: Lasst uns Gott loben und preisen:

A: Halleluja (**GL 244**) *oder:*
Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue. (**GL 401**)

L: Wir loben und preisen dich,
Gott, unseren Vater, durch Jesus Christus, deinen Sohn,
denn in ihm bist du Mensch geworden
und hast so selbst das Leben deiner Schöpfung geteilt.

A: Halleluja *oder:*
Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.

L: Wir loben und preisen dich,
Gott, unseren Vater, durch Jesus Christus, deinen Sohn,
denn in ihm ist dein Wort in menschlicher Gestalt sichtbar geworden.
In ihm hast du der Welt das Leben geschenkt.

A: Halleluja *oder:*
Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.

L: Wir loben und preisen dich,
Gott, unseren Vater, durch Jesus Christus, deinen Sohn,
denn in ihm ist dein Licht in der Finsternis dieser Welt aufgeleuchtet.
Hell gemacht hat er das Leben der Menschen.

A: Halleluja *oder:*
Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.

L: Wir loben und preisen dich,
Gott, unseren Vater, durch Jesus Christus, deinen Sohn,
denn in ihm hast du uns die Würde geschenkt, Kinder Gottes zu sein.
So dürfen wir deine Herrlichkeit schauen,
die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater.

Darum singen wir mit allen Engeln und Heiligen:





Gloria

GL 168, 2 „Ehre Gott in der Höhe“

oder:

GL 170, 1-3 „Allein Gott in der Höh sei Ehr“



1. Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für
da - rum, dass nun und nim - mer - mehr uns rüh - ren



sei - ne Gna - de,
kann kein Scha - de. Ein Wohl - ge - fal - len Gott an uns



hat; nun ist groß Fried ohn Un - ter - lass,



all Fehd hat nun ein En - de.

2. Wir loben, preisen, anbeten dich; / für deine Ehr wir danken, /
dass du, Gott Vater, ewiglich / regierst ohn alles Wanken. /
Ganz ungemessen ist deine Macht, / allzeit geschieht, was du bedacht. /
Wohl uns solch eines Herren!
3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn / des allerhöchsten Vaters, /
Versöhner derer, die verlorn, / du Stiller unsers Haders. /
Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott, / nimm an die Bitt aus unsrer Not. /
Erbarm dich unser. Amen.

T: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem „Gloria“ (4. Jh.),
M: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem Gloria der Missa „Lux et origo“



Fürbitten

V: Simeon sieht in dem Kind Jesus das Heil, das Gott vor den Augen aller Völker bereitet hat. Deshalb treten wir vor Gottes Angesicht und bitten ihn am Fest der Heiligen Familie:

- Wir beten für alle Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen und auf der Flucht sind. Für die vielen Familien, die ihren Kindern keine Geborgenheit, Bildung und ein Zuhause geben können.

– kurze Stille –

Du Licht für die Menschen:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir beten für die Familien, die an den Anforderungen des Alltags und den hohen Erwartungen, die sie an sich selbst stellen, zu zerbrechen drohen.

– kurze Stille –

Du Herrlichkeit für dein Volk:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir beten für die Kinder und Jugendlichen, die in unserem Land ohne Eltern und eine gemeinsame Familie leben müssen.

– kurze Stille –

Du Licht für die Menschen:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir beten für die Familien in unseren Gemeinden, dass sie zusammenhalten und einander unterstützen.

– kurze Stille –

Du Herrlichkeit für dein Volk:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir beten für ... *(fügen Sie auch gerne noch eigene Anliegen ein.)*

– kurze Stille –

Du Licht für die Menschen:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.





V: Lasset uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Danklied

GL 238, 1-3 „O du fröhliche“

1.-3. O du fröh - li - che, o du se - li - ge
gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!
1. Welt ging ver - lo - ren, Christ ist ge - bo - ren:
2. Christ ist er - schie - nen, uns zu ver - süh - nen:
3. Himm - li - sche Hee - re jauch - zen dir Eh - re:
1.-3. Freu - e, — freu - e dich, o Chri - sten - heit!

T: 1. Str.: Johannes Daniel Falk (1816) 1819, 2. u. 3. Str.: Heinrich Holzschuher 1829
M: Sizilien vor 1788/bei Johann Gottfried Herder 1807/Weimar 1819





Segensbitte

V: Mit der Bitte um Gottes Segen beschließen wir unsere Feier.
Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Bleiben wir in seinem Frieden!

A: Amen.



Dieser Hausgottesdienst wurde von der Abt. Liturgie, Erzbischöfliches Ordinariat München, erarbeitet.

Notensatz: Michael Wagner, Abt. Liturgie

